



Schwerpunkt-Inhalt	
Spiele-Komponenten	160
Spiele-Peripherie	164

Die beste Spiele-Hardware für kleines Geld

Viel Geld für PC-Hardware auszugeben, ist keine Kunst. Im Rahmen eines eher schmalen Budgets die besten Komponenten zu erstehen dagegen schon. Wir haben das **preisbeste Spiele-Equipment** für Sie recherchiert.

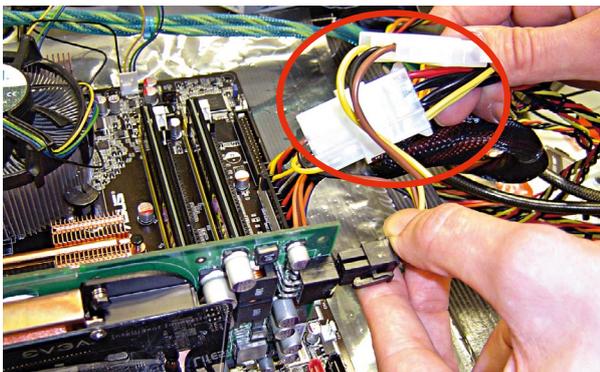
Spiele-PCs sind ein teurer Spaß. Das sagen jedenfalls Werbung und Preislisten mancher Hersteller, die Hardware »speziell für Spieler« anbieten. Aber längst nicht jeder kann oder will die hohen Preise für 500-Euro-Grafikkarten oder Tastaturen mit Extra-Display bezahlen. Wie tief müssen Sie also wirklich in die Tasche

greifen, um mit Spaß am PC zu spielen? Wir haben alle relevanten Produktkategorien durchforstet und die beste Hardware für kleines Geld aus dem unübersichtlichen Angebot gesiebt. Das Ergebnis: top Spielmäuse für 15 Euro, schnelle Grafikkarten für 150 Euro. Kein Produkt übersteigt die 300-Euro-Marke.

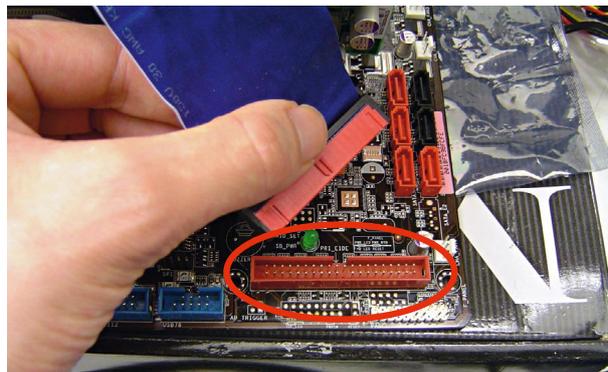
Teuer, ungeheuer

Die Hersteller verdienen bei teuren Produkten mit jeder verkauften Einheit mehr Geld als bei den günstigen. So versuchen sie, 500-Euro-Grafikkarten und Mäuse für 80 Euro an den Mann zu bringen. Luxus-Hardware zieht zwar durchaus mehr Leistung oder mehr Ausstattung nach sich,

das steht aber in keinem Verhältnis zu den Kosten: Die ehemals 500 Euro teuren und vor kurzem noch High-End-Karten Geforce 7900 GTX und Radeon X1900 XTX (2006) arbeiten deutlich langsamer als eine aktuelle Radeon HD 3870 (200 Euro). Dieses Beispiel zeigt ein grundsätzliches Dilemma: Wer früh zur teuersten



Hat Ihr Netzteil keinen 6-poligen Anschluss für Grafikkarten, stöpseln Sie den mitgelieferten Adapter zwischen Platine und zwei Laufwerksstromanschlüsse.



Neue Mainboards haben meist nur einen IDE-Anschluss. Wenn Sie mehr als zwei IDE-Geräte (Festplatten, DVD-Brenner) nutzen wollen, brauchen Sie einen Zusatz-Controller.



Grafikkarte greift, muss mit ansehen, wie wenige Monate später neue Modelle zum halben Preis die annähernd gleiche Spieleleistung liefern. Es lohnt sich deshalb, stattdessen im Abstand von einem bis zwei Jahren zweimal preiswert einzukaufen. Nur wer unbedingt in Auflösungen wie 1920x1200 mit maximalen Details spielen will, braucht zwingend eine High-End-Grafikkarte.

Bei den Prozessoren gehen Preisaufschlag und Leistungsvorteil noch weiter auseinander als bei den Grafikkarten (siehe Kasten »Preis-Leistungs-Vergleich«). Intel will oberhalb seiner mit 1.000 Euro ohnehin schon extrem hochpreisigen Flaggschiffe noch teurere für 1.400 Euro etablieren. Auch wenn es einen Markt für diesen Luxus zu geben scheint: Solche Einkäufe sind reine Geldverschwendung! Denn auch mit einem Core 2 Quad Q6600 für ganze 240 Euro spielen Sie auf Jahre hinaus flüssig. Auch bei Mäusen gibt es einen Trend zum High-End: Logitechs 80 Euro teure **G9** etwa arbeitet hoch präzise, ist mit viel Schnickschnack ausgerüstet und sauber verarbeitet. Nur bekommen Rechtshänder auch bei der halb so teuren **MX518** aus gleichem Haus perfekte Präzision und saubere Verarbeitung. Trotz des geringen Preises von nur 15 Euro bietet Microsofts **IntelliMouse Optical** ebenfalls sehr gute Genauigkeit – für linke und rechte Hände.

Mehr fürs Geld

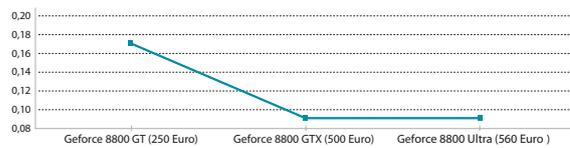
Unsere Produktempfehlungen sind ihr Geld wert – absolute (und fast immer überteuerte) High-End-Komponenten fehlen genauso wie für Spieler Unbrauchbares. Grafikkarten unterhalb von 100 Euro sind eben schon beim Kauf zu langsam für Spiele, mehr als 250 Euro müssen Sie nicht ausgeben; aber auch dazwischen gibt es tolle Angebote. Bei Mäusen oder Tastaturen genügen 20 Euro, ein guter Flachbildschirm kostet mindestens 170 Euro.

Unsere Vorschläge erstrecken sich über alle für Spieler wichtigen Bereiche. Das Gehäuse und alles, was drin steckt, behandeln wir im Artikel »Spiele-Komponenten«, alles Weitere im darauffolgenden Abschnitt »Spiele-Peripherie«. In insgesamt 19 Produktkategorien haben wir die besten Angebote recherchiert. Unsere Preisangaben sind Mittelwerte, die eine gute Orientierung geben, aber je nach Händler schwanken können. Am günstigen kaufen Sie meist bei den diversen Internet-Versandhändlern, die große Elektronikketten wie Media Markt oder Saturn sind oft teurer. Zwar pflegen die ihr Billigheimer-Image fleißig mit Reizwerbung nach den »Geiz ist geil«- und »Ich bin doch nicht blöd«-Prinzipien. Doch neben den in den Prospekten angepriesenen Preisbrechern liegen oft überteuerte Produkte. Das »Bester Preis«-Image ist ein Konstrukt der jeweiligen Marketing-

Preis-Leistungs-Vergleich

Grafikkarten

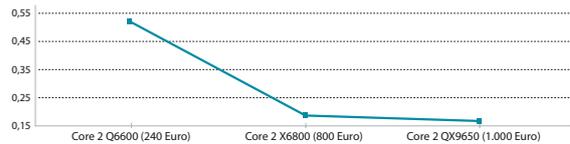
Frames pro Euro (Werte ermittelt mit Core 2 Duo X6800, 2,0 GByte RAM)



Doppelt so teuer, aber nur in hohen Auflösungen über 1680x1050 schneller als die GeForce 8800 GT: die High-End-Grafikkarten GeForce 8800 GTX und 8800 Ultra.

Prozessoren

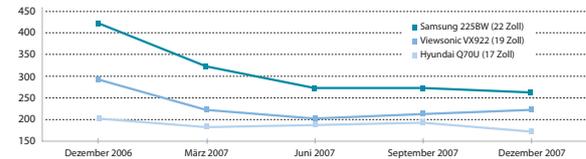
Frames pro Euro (Werte ermittelt mit GeForce 8800 GT, 2,0 GByte RAM)



Wie bei Grafikkarten legen Sie auch bei Prozessoren für einige Prozent mehr Leistung **unverhältnismäßig mehr Geld** auf den Tisch. Der Core 2 QX9650 kostet 400 Prozent mehr als der Core 2 Q6600, rechnet aber nur unwesentlich schneller.

TFTs

Preis in Euro



Innerhalb eines Jahres sind die Preise von **22-Zoll-Flachbildschirmen** um die Hälfte gefallen. 19- und 17-Zöller kosten nicht viel weniger.

Abteilung. Gute lokale Händler dagegen bieten meist die effektivste Hilfestellung bei Problemen. Bei der Suche nach dem besten Angebot hilft unser Preisvergleich unter <http://shop.gamestar.de>.

Anhand unserer Komponenten-Empfehlungen können Sie natürlich auch einen kompletten Spielerechner zusammenbauen – oder das Ihrem Händler vor Ort überlassen. Konkrete Systemvorschläge finden Sie im Einkaufsführer. Die Kombis für 500, 1.000 und 1.500 Euro enthalten viele in diesem Schwerpunkt vorgestellte Komponenten. Wenn Ihr Budget irgendwo zwischen diesen drei Preispunkten liegt, können Sie die Rechner beliebig mit den Produkten aus diesem Schwerpunkt auf- oder abrüsten.

Alt-PC aufrüsten

Die überwiegende Mehrheit der Produkte dieses Schwerpunkts arbeitet problemlos auch mit älteren (AGP)-Rechnern zusammen. Wollen Sie aber zu einem neuen Prozessor greifen, wird oft auch eine neue Hauptplatine fällig. Weil die dann ausschließlich PCI Express und DDR2-Arbeitsspei-

cher unterstützt, brauchen Sie neue RAM-Module genauso wie eine neue Grafikkarte mit PCI-Express-Anschluss.

Den Kauf einer neuen AGP-Grafikkarte können wir nur in seltenen Fällen empfehlen. Sockel-939-Mainboards zum Beispiel lassen sich mit einem Dual-Core-Athlon und einer Radeon X1950 Pro erheblich beschleunigen, wenn die Ausgangskonfiguration entsprechend langsamer arbeitet. Pentium-4-Systeme mit Sockel-478-Platinen sind nicht mehr zu retten. Sockel-775-Varianten können Sie je nach Chipsatz mit einer neuen CPU ausstatten – viele Hersteller bieten für ihre Boards aktualisierte Bios-Versionen zum Herunterladen an, die den Umgang mit Core-2-Chips beherrschen. Die letzte kritische Komponente beim Aufrüsten von Grafikkarten oder Prozessoren ist das Netzteil: Weniger als 400 Watt Nennleistung genügen nur für Systeme der Einsteigerklasse. Wenn Sie Ihr altes Kraftwerk behalten wollen, müssen Sie kontrollieren, ob es mit den Anschlüssen auf der neuen Hauptplatine zurechtkommt. **DV**

Spiele-Komponenten

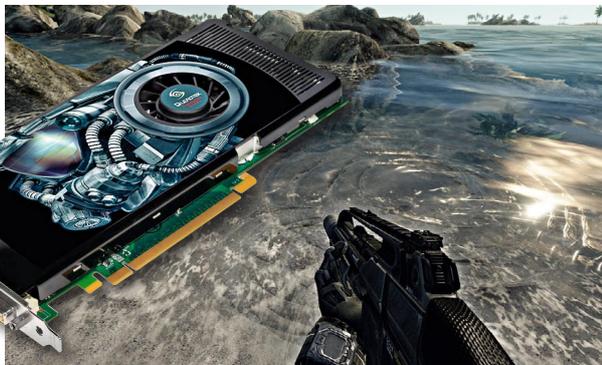
Unzählige Komponenten buhlen um einen Platz im Spiele-PC – wir fischen die mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis heraus.

Grafikkarten

Kaum eine Komponente hat so viel Einfluss auf das Spielerlebnis wie die Grafikkarte – wir empfehlen drei Modelle mit viel 3D-Leistung pro Euro.

Wer möglichst günstig möglichst viel Grafikkraft möchte, hat derzeit reichlich Auswahl: Für Einsteiger empfehlen wir die 100 Euro günstige

HD2600XT Super von Xpertvision mit 512 MByte RAM und leisem Lüfter. Der Chip unterstützt bereits DirectX 10 und erlaubt dank des großzügigen Videospeichers



Mit Leadteks 8800GT für 230 Euro genießen Sie **Crysis** in meist hohen Details flüssig.

oft hohe Texturdetails. Vor allem auf 19-Zoll-TFTs mit einer nativen Auflösung von 1280x1024 reicht die Leistung der **2600 XT Super** in aktuellen Titeln aus, bei Grafiken wie **Crysis** teils aber nur mit niedrigen Details.

Für 70 Euro Aufpreis bekommen Sie bei der ebenfalls stets leisen Sapphire **Radeon HD 3850 512 MByte** (170 Euro) mehr als die doppelte Spieleleistung gegenüber der **2600 XT**. Das erlaubt höhere Auflösungen mit mehr Details oder aktivierten Bildverbesserungen. Selbst ältere Netzteile überfordert der niedrige Energiebedarf der **HD 3850** nicht.

Wer High-End-Leistung möchte, ohne Spitzenpreise zu zahlen, für den ist die Leadtek **Geforce PX8800GT 512 MB** genau richtig. Zum Preis von 230 Euro bekommen Sie eine flüsterleise Karte mit fast der Leistung einer Geforce 8800 GTX (400 Euro).

Spar-Tipp

Produkt Xpertvision HD2600XT Super
Preis 100 Euro

Bewertung

- ⊕ flott bis 1280x1024 ⊕ DX 10
- ⊕ 512 MByte ⊖ meist nur mittlere Details

Fazit Günstige DirectX-10-Karte, die in 1280x1024 meist flüssig mitspielt, wenn Sie auf hohe Details verzichten können.

Preis-Leistungs-Tipp

Produkt Sapphire HD 3850
Preis 170 Euro

Bewertung

- ⊕ schnell bis 1680x1050 ⊕ DX 10.1
- ⊕ 512 MByte ⊖ teils zu schwach für AA/AF

Fazit Schnelle Grafikkarte mit Flüsterlüfter und genug Kraft bis 1680x1050. Für Bildverbesserungen reicht es aber meist nicht.

Leistungs-Tipp

Produkt Leadtek PX8800GT
Preis 230 Euro

Bewertung

- ⊕ extrem schnell bis 1680x1050
- ⊕ oft mit AA/AF ⊕ DX 10 ⊕ 512 MByte

Fazit Leise und extrem schnelle 3D-Platine, die aktuelle Titel meist mit maximalen Details flüssig auf den Monitor bringt.

Arbeitsspeicher

Derzeit bekommen Sie Arbeitsspeicher so günstig wie nie. Selbst gigantische vier Gigabyte RAM sind keine Luxusinvestition mehr.

Rekordtief bei den Speicherpreisen. Der Grund: ein Überangebot an Speicherchips. Die Hersteller haben nämlich seit Anfang 2007 auf den größeren RAM-Hunger von Windows Vista ge-

setzt und die Produktion erhöht. Allerdings bleiben viele Nutzer vorerst lieber bei Windows XP. Zudem fertigen die Fabriken die RAM-Chips nun mit 70 statt 90 Nanometer Strukturbreite, was

die Ausbeute zusätzlich um etwa 30 Prozent erhöht – die Folge ist ein Überangebot, das die Preise stark nach unten drückt.

Daher greifen Sie beim Neukauf oder Aufrüsten Ihres PCs zu mindestens 2,0 GByte RAM. Das verhindert lästige Nachladeruckler und verkürzt allgemein die Ladezeiten in vielen Spielen. Für 40 Euro bekommen Sie mit dem **MDT 2,0 GB DDR2-800-Kit** ein günstiges Paket aus zwei 1,0-GByte-RAM-Modulen. Der wenig schnellere DDR2-1066-Arbeitsspeicher kostet momentan noch das Doppelte und lohnt sich aufgrund des geringen Geschwindigkeitsvorteils nicht.

Wer aufgrund der niedrigen Preise gleich zukunftssichere 4,0 GByte Speicher möchte, dem empfehlen wir das aus zwei 2,0-GByte-Riegeln bestehende **Dimm 4 GB DDR2-800-Kit** der Firma Geil für 90 Euro. Wenn Sie kein 64-Bit-Windows nutzen, stehen Ihnen

davon, abhängig vom Systemaufbau, aber nur 2,8 bis 3,5 GByte zur Verfügung. Aber mit 4,0 GByte sind Sie auf jeden Fall für die Zukunft gerüstet, auch wenn Spiele – selbst **Crysis** – derzeit nicht spürbar von mehr als 2,0 GByte Hauptspeicher profitieren.



Aufgrund des Überangebots an Speicherchips kostet aktueller **DDR2-Speicher** (oben) nicht einmal mehr halb so viel wie das ältere und langsamere **DDR1-RAM** (unten).

Spar-Tipp

Produkt MDT 2,0 GB DDR2-800-Kit
Preis 40 Euro

Bewertung

- ⊕ DDR2-800
- ⊕ 2,0 GByte

Fazit 2,0 GByte DDR2-800-Speicher für 45 Euro eliminieren Nachladeruckler und verkürzen Ladezeiten. Fazit: sofort aufrüsten!

Preis-Leistungs-Tipp

Produkt Geil 4 GB DDR2-800-Kit
Preis 90 Euro

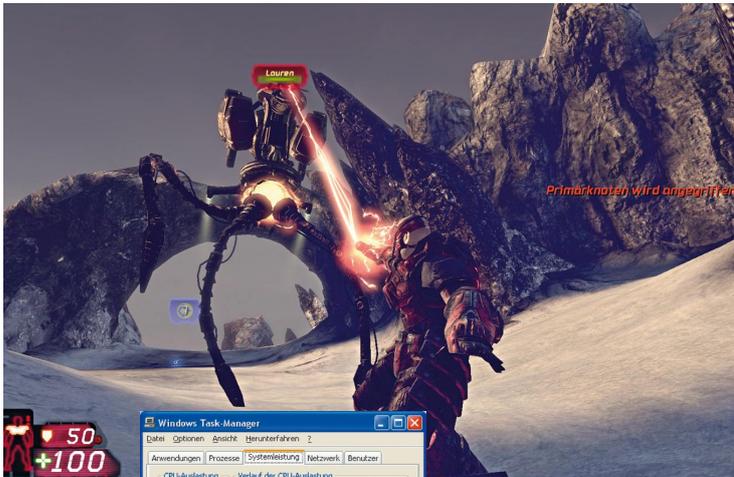
Bewertung

- ⊕ DDR2-800
- ⊕ 4,0 GByte

Fazit Wer vorsorgen möchte, greift für 90 Euro zu 4,0 GByte RAM. Ein 32-Bit-Windows nutzt aber nicht die gesamte Kapazität.

Prozessoren

Im Herz jedes Spielsystems schlägt eine kräftige CPU. Bereits ab 110 Euro gibt's flotte Zweikern-Prozessoren mit viel Rechenleistung.



Einige wenige Spiele wie **UT 3** nutzen bereits alle vier Rechenkerne einer Quad-Core-CPU. Mittelfristig profitieren voraussichtlich die meisten Titel von vier Kernen.

Fast alle aktuellen Spiele profitieren von zwei Rechenkernen. Passende CPUs bekommen Sie aufgrund des Preiskampfes zwischen AMD und Intel derzeit günstig. Da Intel auch beim Preis-Leistungs-Verhältnis momentan die Nase vorn hat, schafft es kein

AMD-Prozessor in unsere Kaufempfehlungen: Die neue Phenom-Generation von AMD ist für die gebotene Leistung noch zu teuer, und die altgedienten Athlons können beim Preis-Leistungs-Vergleich nicht mehr mithalten.

Für sehr günstige 110 Euro inklusive Kühler schlagen Sparfüchse deshalb beim **Core 2 Duo E4500** zu. Dessen zwei Kerne takten mit 2,2 GHz und beschleunigen aktuelle Titel problemlos auf flüssig spielbare Frameraten.

Wer etwas mehr ausgeben kann, spielt mit dem 2,66 GHz flotten **Core 2 Duo E6750** für 170 Euro spürbar schneller. Neben dem höheren Takt stehen unserem Preis-Leistungs-Tipp 4,0 statt 2,0 MByte Cache-Speicher und der flottere FSB1333 statt FSB800 wie beim Spartipp **Core 2 Duo E4500** zur Verfügung.

Aufgrund seiner vier Rechenkerne bietet der **Core 2 Quad Q6600** für 240 Euro die höchste Zukunftssicherheit unserer Empfehlungen. Momentan ist unser Leistungs-Tipp mit seinen 2,4 GHz in Spielen teils zwar langsamer als höher getaktete Dual-Core-

CPUs, topaktuelle Titel wie **Crysis** oder **Unreal Tournament 3** profitieren aber bereits von den vier Kernen des **Core 2 Quad Q6600**.

Spar-Tipp

Produkt Intel Core 2 Duo E4500
Preis 110 Euro

Bewertung

flotter Zweikernprozessor + Boxed-CPU mit Kühler
kein Quad-Core

Fazit Preiswerte Dual-Core-CPU mit guter Spieleleistung in allen aktuellen Titeln. Sparfüchse können bedenkenlos zugreifen.

Preis-Leistungs-Tipp

Produkt Intel Core 2 Duo E6750
Preis 170 Euro

Bewertung

sehr schnelle Dual-Core-CPU + Boxed-CPU mit Kühler
kein Quad-Core

Fazit Schnelle Dual-Core-CPU mit moderatem Energie- und Kühlbedarf sowie mehr als genug Rechenpower für aktuelle Titel.

Leistungs-Tipp

Produkt Intel Core 2 Quad Q6600
Preis 240 Euro

Bewertung

schneller Quad-Core-Prozessor
Boxed-CPU mit Kühler + zukunftssicher

Fazit Vierkernprozessor mit hoher Parallelleistung und Zukunftssicherheit, da Spiele zunehmend auf vier Kerne optimiert werden.

Mainboards

Die Wahl des passenden Untersatzes für eine Core-2-CPU hängt vor allem von den gewünschten Features des Mainboards ab.

Suchen Sie ein möglichst günstiges Core-2-Mainboard, dann greifen Sie zu unserem Spar-Tipp **P31 Neo-F** von MSI für 60 Euro: Mit vier SATA-2-Ports, einem GBit-LAN-Anschluss sowie Onboard-

Sound hat es alles Nötige an Bord und nimmt die aktuellen Dual- und Quad-Core-Prozessoren von Intel auf. Auch mit unseren empfohlenen Grafikkarten kommt die Platine problemlos klar. Wer spä-

ter einen Core-2-Prozessoren mit 45-Nanometer-Kern (Codename: Penryn) nachrüsten will, soll das zumindest mit der Zweikern-Variante problemlos können. Ob auch die Quad-Core-Penryns im **P31 Neo-F** funktionieren, ist derzeit noch unklar. Möglicherweise will Intel die Quad-Core-Penryns als Verkaufsargument für teurere Chipsätze einsetzen.

Wer sichergehen will, dass auch die Penryn-Generation mit vier Rechenkernen künftig in sein Mainboard passt, sollte eine Platine mit P35-Chipsatz wie das Foxconn **P35AX-S** für 80 Euro wählen. Das bietet gegenüber dem **P31 Neo-F** zudem einen externen SATA-Port und die Möglichkeit, zwei Radeons im Crossfire-Modus einzusetzen.

Wer dagegen die Option auf zwei Geforce-Karten im SLI-Gespann haben will, muss zu einem Mainboard mit Nforce-6-Chipsatz wie dem Asus **P5N-E SLI** für 90 Euro greifen. Da Asus die Unterstützung für die bald kommenden Penryn-CPU's garantiert, ist unser Leistungs-Tipp **P5N-E SLI** momentan die zukunftssicherste SLI-

Plattform. Erst die Anfang 2008 erwarteten SLI-Platinen mit Nforce-7-Chipsatz unterstützen die Penryns standardmäßig.

Spar-Tipp

Produkt MSI P31 Neo-F
Preis 60 Euro

Bewertung

alles Nötige an Bord
unterstützt Dual-Core-Penryn

Fazit Preiswerte Platine mit Grundausstattung sowie Aufrüstopption auf die kommende Core-2-Generation mit zwei Kernen.

Preis-Leistungs-Tipp

Produkt Foxconn P35AX-S
Preis 80 Euro

Bewertung

Crossfire + externer SATA-Anschluss
Penryn-kompatibel

Fazit Dank voller Penryn-Kompatibilität zukunftssichere Sockel-775-Platine mit guter Ausstattung inklusive Crossfire-Option.

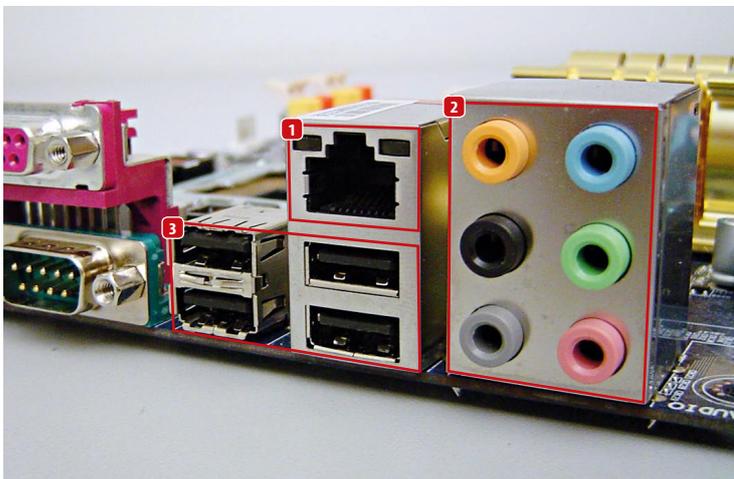
Leistungs-Tipp

Produkt Asus P5N-E SLI
Preis 90 Euro

Bewertung

SLI + externer SATA-Anschluss
Penryn-kompatibel + Firewire

Fazit Schnelles SLI-Mainboard für das Asus, im Gegensatz zu anderen Herstellern, die Penryn-Kompatibilität garantiert.



Mittlerweile gehören Onboard-Komponenten wie **Gigabit-Netzwerkanschluss** 1, integrierter **7.1-HD-Soundchip** 2 sowie zahlreiche **USB-Ports** 3 selbst bei günstigen Mainboards zur Standardausstattung.



Für 100 Euro ein starkes Komplettpaket: **Antec Sonata 3** mit leisem 500-Watt-Netzteil, regelbarem Gehäuselüfter sowie entkoppelten Festplattenhalterungen für mehr Laufruhe.

Gehäuse und Netzteile

Ein Gehäuse sollte einbaufreundlich, solide und nicht zuletzt schick sein. Gepaart mit einem kräftigen Netzteil stellt es die Basis jedes Spiele-PCs.

Wer bei Gehäuse und Netzteil sparen möchte, entscheidet sich am besten für eine bereits fertig zusammengestellte Kombination aus beiden Bauteilen.

Als günstige Einstiegskombination bietet sich das Sharkoon-Gehäuse **Revenge Economy Edition** inklusive dem Netzteil **Silent Storm 430 Watt** vom selben Hersteller für 70 Euro an. Je nach eingebauten Komponenten sollten Sie noch einen 120-Millimeter-Gehäuselüfter wie etwa den Scythe **Slip Stream SY1225SL12L** für 8 Euro separat mitbestellen. Das **Revenge**-Gehäuse ist geräumig und ordentlich, wenn auch nicht hochwertig verarbeitet – besonders die Plastikfront wirkt wackelig. Das leise Netzteil inklusive manueller Lüftersteuerung versorgt mit 430 Watt Leistung alle Systemkomponenten stabil.

Ein solideres Gehäuse inklusive stärkerer Stromversorgung und regelbarem 120-mm-Gehäuselüfter gibt's bei Antec: Unser Preis-Leistungs-Tipp **Sonata 3** inklusive **Earth Watts 500 Watt**-Netzteil für 100 Euro. Neben dem kaum hörbaren Netzteil und dem ebenso leisen 120-mm-Lüfter sorgen entkoppelte Festplattenrahmen für entspannte Ohren – insgesamt ein tolles Komplettpaket für 100 Euro.

Noch stabiler ist unser Leistungs-Tipp, das aus Aluminium ge-

fertigte Lian Li **PC7B Plus II** inklusive zwei 120-mm-Lüftern für 80 Euro. Neben der edlen Metalloptik überzeugt auch das geringe Gewicht. Gekoppelt mit dem starken Netzteil Corsair **550VX** (550 Watt, 75 Euro) bringen Sie darin auch stromhungrige und kühlungsbedürftige Crossfire- oder SLI-Systeme problemlos unter.

Spar-Tipp

Produkt Sharkoon Revenge Eco
Preis 70 Euro

Bewertung

- ⊕ gutes Netzteil
- ⊖ Verarbeitung teils wackelig

Fazit Günstiges Gehäuse mit 430-Watt-Netzteil. Kritikpunkte sind der fehlende Gehäuselüfter sowie die mäßige Verarbeitung.

Preis-Leistungs-Tipp

Produkt Antec Sonata 3
Preis 100 Euro

Bewertung

- ⊕ 500 Watt Netzteil ⊕ regelbarer Lüfter
- ⊕ solide Verarbeitung

Fazit Tolles Komplettpaket aus schickem Gehäuse, leisem 500-Watt-Netzteil und regelbarem 120-mm-Lüfter für 100 Euro.

Leistungs-Tipp

Produkt Lian Li PC7B / Corsair 550VX
Preis 155 Euro

Bewertung

- ⊕ Aluminium-Gehäuse
- ⊕ zwei 120-mm-Lüfter ⊕ starkes Netzteil

Fazit Leichtes Aluminium-Gehäuse, das sich in Verbindung mit dem 550-Watt-Netzteil auch für Crossfire- oder SLI-Systeme eignet.

Kühler

Der CPU-Kühler trägt wesentlich zur Systemstabilität bei. Neben der reinen Leistung ist vor allem die Lärmentwicklung entscheidendes Kriterium.

Im Preis unserer CPU-Empfehlungen ist der von Intel mitgelieferte **Standardkühler** (Boxed-Version) bereits inbegriffen. Der kühlt in gut belüfteten Gehäusen ausreichend. Vor allem unter Last dreht er je nach Prozessor aber hörbar auf, und für Übertaktungsmanöver bleiben kaum Reserven. Hier leistet Arctic Coolings **Freezer 7** für 15 Euro deutlich mehr: Selbst einen hitzköpfigen Pentium 4 mit 3,8 GHz hält unser Preis-Leistungs-Tipp ohne übermäßige Lärmentwicklung im Zaum. Unsere CPU-Empfehlungen kühlt er problemlos leise, auch Übertakter haben Spielraum. Kritikpunkt ist nur die mäßige Verarbeitung.

Wer noch mehr Kühlleistung bei noch weniger Geräuschentwicklung will, sollte zum Scythe **Ninja Plus** für 35 Euro greifen. Der große Kühlkörper mit 120-mm-Rotor ermöglicht auch extreme Übertaktungsmanöver.

Spar-Tipp

Produkt Intel Boxed-Kühler
Preis bei CPU mitgeliefert

Bewertung

- ⊕ ausreichende Kühlung
- ⊖ unter Last teils laut

Fazit Die günstigste Variante unter den Kühlern reicht für alle Core-2-CPU's. Unter Last lärmt der Rotor jedoch teils deutlich.

Preis-Leistungs-Tipp

Produkt Arctic Cooling Freezer 7
Preis 15 Euro

Bewertung

- ⊕ gute Kühlleistung ohne Lärm
- ⊖ mäßige Verarbeitung

Fazit Starker Kühler mit meist leisem Lüfter und Raum für moderate Übertaktung. Allerdings ist die Verarbeitung nur mäßig.

Leistungs-Tipp

Produkt Scythe Ninja Plus
Preis 35 Euro

Bewertung

- ⊕ starke Kühlleistung
- ⊕ sehr leise

Fazit Massives Luftkühlssystem mit vielen Heatpipes, sehr leisem Lüfter und genug Leistung für extreme Übertaktungsmanöver.

Festplatten

Die stetige Weiterentwicklung aller PC-Komponenten verdeutlichen Festplatten besonders stark – entsprechend gibt's so viel Gigabyte pro Euro wie nie.

Momentan sind 160 GByte die Untergrenze bei Festplatten, bei der der gebotene Speicherplatz preislich noch in Ordnung geht. Bereits für günstige 45 Euro bekommen Sie unseren Spar-Tipp **Barracuda 7200.10** von Seagate. Für nur 20 Euro Aufpreis gibt's aber schon die doppelte Speichermenge beim Preis-Leistungs-Tipp **Samsung Spinpoint T166 HD321KJ** (320 GByte für 65 Euro).

Am meisten Speicherplatz pro Euro bekommen Sie derzeit aber bei den 500-GByte-Festplatten: Nicht einmal 20 Cent kostet ein Gigabyte bei unserem 85 Euro preiswerten Leistungs-Tipp **Caviar SE 16 500 GByte** von Western Digital. Wer das Geld hat, sollte also am besten gleich zu einer 500-GByte-Platte greifen. Nur wer möglichst viel sparen muss, um das Geld in andere Komponenten zu investieren, sollte ein kleineres Festplattenmodell wählen.

Spar-Tipp

Produkt Seagate 7200.10 160 GByte
Preis 45 Euro

Bewertung

- ⊕ schnell
- ⊖ nur 160 GByte

Fazit Mit einer 160-GByte-Platte sparen Sie am meisten. Das GByte-pro-Euro-Verhältnis ist aber schlechter als bei größeren Modellen

Preis-Leistungs-Tipp

Produkt Samsung T166 HD321KJ
Preis 65 Euro

Bewertung

- ⊕ schnell
- ⊕ 320 GByte

Fazit Guter Kompromiss aus Preis und Speicherplatz. Für 20 Euro mehr gibt's die doppelte GByte-Menge des Spar-Tipps..

Leistungs-Tipp

Produkt WD Caviar SE16 500 GB
Preis 85 Euro

Bewertung

- ⊕ schnell
- ⊕ 500 GByte

Fazit Leise Festplatte mit hervorragendem Gigabyte-pro-Euro-Verhältnis. Wer es sich leisten kann, sollte unbedingt zugreifen.

Soundkarten

Eine gute Soundkarte würzt die Spieleatmosphäre und hilft außerdem durch exakten Raumklang bei der Orientierung im Spiel.

Soundkarten haben in den letzten Jahren an Bedeutung verloren, da praktisch jedes Mainboard mittlerweile klanglich soliden Onboard-Sound mitbringt. So wie unsere empfohlenen Platinen (siehe Kasten »Mainboards«): Alle unterstützen HD-Audio mit

maximal acht Klangkanälen und füttern bis zu einer 7.1-Surround-Anlage alle Lautsprecherkonfigurationen. Daher unsere Empfehlung für absolute Sparfüchse: Onboard-Sound für null Euro!

Wer etwas mehr Soundqualität möchte oder Probleme mit sei-

nem Onboard-Soundchip hat, greift am besten zur 20 Euro günstigen **Soundblaster Audigy SE OEM**. Die unterstützt zudem EAX 3.0, das den Klang in darauf optimierten Titeln passend zur Umgebung im Spiel verändert – so hallen etwa Geräusche in großen Höhlen oder Hallen nach.

Deutlich hörbare Klangverbesserung in Spielen mit Raumklang bringt allerdings nur eine **Soundblaster X-Fi**. Die unterstützt als einzige Soundkarte das hörbar realistischere EAX 5.0 in entsprechend programmierten Spielen. Das stärkste Argument für eine X-Fi ist aber die sehr überzeugende Raumklangsimitation, die auch mit günstigen Stereo-Headsets funktioniert – so erhalten Sie Nachbarschafts- und LAN-tauglichen Raumklang ohne perfekt aufgebaute Surround-Anlage! Teils wirkt die Klangkulisse sogar räumlicher als auf einem 5.1-System, da die X-Fi auch Klänge über und unter dem Spieler simuliert. Als günstigstes X-Fi-Modell mit allen Spiele-Features empfehlen wir die **X-Fi Extreme Music** für 60 Euro. Vor noch günstigeren X-Fi-

Modellen mit einem »Audio« im Produktnamen sollten Sie sich dagegen hüten – den Karten fehlen wichtige Spiele-Features!



Schafft Raumklang ähnlich einer 5.1-Anlage: Kombination aus **Soundblaster X-Fi** und **Stereo-Headset**.

Spar-Tipp

Produkt Onboard-Sound
Preis 0 Euro

Bewertung

- 7.1-HD-Audio
- nur EAX 2.0

Fazit Die preiswerteste Variante für Spielsound – Onboard-Sound für 0 Euro. Dafür gibt's mittlerweile 7.1-Klang in HD-Qualität.

Preis-Leistungs-Tipp

Produkt Creative Audigy SE OEM
Preis 20 Euro

Bewertung

- 7.1-HD-Audio
- EAX 3.0

Fazit Bei schlechter Klangqualität oder Problemen mit dem Onboard-Chip schafft die Audigy SE OEM günstig Abhilfe.

Leistungs-Tipp

Produkt Creative X-Fi Extreme Music
Preis 60 Euro

Bewertung

- 7.1-HD-Audio
- EAX 5.0
- tolle Surround-Simulation

Fazit Tolle Spielersoundkarte mit EAX 5.0 und beeindruckender Raumklangsimitation. Für 60 Euro eine lohnende Investition.

Optische Laufwerke

Ein DVD-Brenner gehört heute in jeden PC. Selbst schnelle Exemplare kosten nur noch wenig – egal ob mit SATA- oder IDE-Anschluss.

Als Spar-Tipp empfehlen wir Ihnen einen einzelnen DVD-Brenner. Selbst ohne zweites Laufwerk können Sie damit DVDs und CDs per Umweg über die Festplatte kopieren, auch wenn es etwas länger dauert. Der brandneue und 35 Euro günstige Sony NEC

Optiarc AD-7200A für IDE-Systeme oder der baugleiche **Optiarc AD-7200S** mit SATA-Anschluss zum gleichen Preis eignen sich dafür sehr gut. Beide brennen DVDs mit 20-facher Geschwindigkeit, selbst Dual-Layer-Rohlinge füllen sie mit 12x. Passend zum je-

weiligen PC-Gehäuse gibt's die Brenner in Beige oder Schwarz.

Für unseren Preis-Leistungs-Tipp gesellt sich zum **Optiarc AD-7200** ein DVD-Laufwerk. Damit können Sie DVDs und CDs direkt auf einen Rohling kopieren und sparen somit Zeit. Zudem haben Sie die Möglichkeit, zwei Ihrer Lieblingstitel in den Laufwerken zu lassen, sodass sie nicht bei jedem Spielstart wechseln müssen. Einen zuverlässigen Partner für den Brenner finden Sie im Samsung **SH-D162D** (IDE) beziehungsweise **SH-D163B** (SATA). Beide lesen DVDs mit maximal 16-facher Geschwindigkeit sowie CDs mit 48x und kosten je 15 Euro, egal ob in Beige oder in Schwarz.

Für Filmbegeisterte empfehlen wir als Partner des DVD-Brenners das brandneue HD-DVD-Laufwerk **SD-H802A** (IDE) von Toshiba für 80 Euro. Das liest neben CDs sowie DVDs auch die neuen HD-DVDs mit hochauflösendem Filmmaterial. Der Monitor muss dann allerdings den Kopierschutzmechanismus HDCP unterstützen, zudem lohnt sich das HD-Laufwerk so richtig erst bei einer Bild-

schirmauflösung über 1280x1024. Ein entsprechendes Blu-ray-Laufwerk zu einem ähnlichen Preis ist derzeit noch nicht erhältlich. **FK**

Ein Gespann aus **DVD-Brenner und Laufwerk** ermöglicht schnelle Direktkopien. Wer sparen will, kauft nur einen Brenner und kopiert per Umweg über die Festplatte.



Spar-Tipp

Produkt Sony NEC Optiarc AD7200A/S
Preis 35 Euro

Bewertung

- schnelle Lese- und Brenngeschwindigkeit
- auch DVD-RAM

Fazit Schneller Multiformat-DVD-Brenner mit IDE- oder SATA-Schnittstelle. Auf Wunsch in Beige oder Schwarz erhältlich.

Preis-Leistungs-Tipp

Produkt Brenner / Samsung SH-D162D
Preis 50 Euro

Bewertung

- Brenner plus schnelles DVD-Laufwerk
- Direktkopien möglich

Fazit Gespann aus schnellem Brenner und DVD-Laufwerk, mit dem Sie Direktkopien ohne Umweg über die Festplatte erstellen.

Leistungs-Tipp

Produkt Brenner / Toshiba SD-H802A
Preis 115 Euro

Bewertung

- Brenner plus HD-DVD-Laufwerk
- Direktkopien möglich
- HD-DVD-Filme

Fazit Moderne Kombi aus DVD-Brenner und HD-DVD-Laufwerk, mit der Sie hochauflösende Filme abspielen können.

Spiele-Peripherie

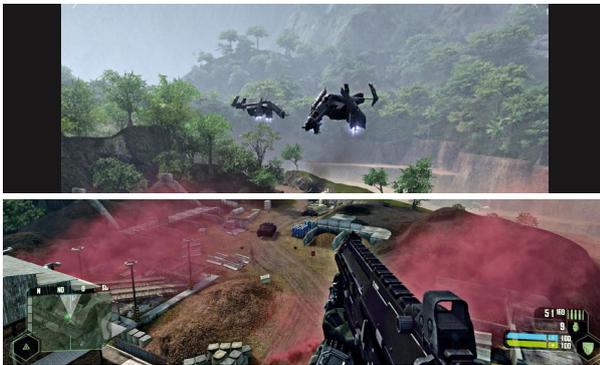
Die Komponenten eines PCs sorgen für die nötige Rechenleistung, aber **erst die richtige Zusatz-Hardware bringt maximalen Spielspaß**. Dass dabei auch günstige Produkte ganz weit vorn liegen, zeigen wir auf den nächsten drei Seiten.

Monitore

Seit Jahren kennt der Preis bei TFTs nur einen Weg: nach unten. So kosten 19-Zöller bereits weniger als 200 Euro, und 22 Zoll gibt's für 230 Euro.

Der Kauf von Flachbildschirmen mit 17-Zoll-Diagonale lohnt nicht, denn die größeren 19-Zöller kosten fast das Gleiche. Die einst kritischen Reaktionszeiten sind

mittlerweile fast irrelevant, weil nahezu alle neuen TFTs keine Schlieren ziehen – und unsere Empfehlungen sowieso nicht. Entsprechend schwerer wiegen



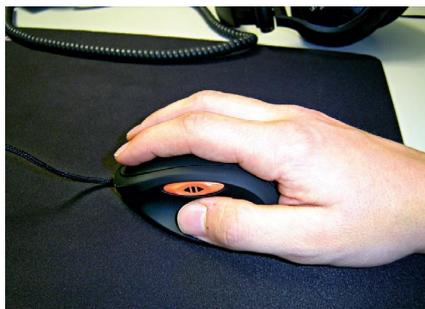
Monitore mit **Breitbild-Display** zeigen in Spielen deutlich mehr von der Action.

Mäuse

Mehr ist längst nicht besser – gerade bei Mäusen braucht niemand wirklich teure Zusatzfunktionen wie ein variables Gewicht.

Aus dem einst simplen Werkzeug »Maus« wurde in den letzten Jahren ein Multifunktionsgerät mit vielen individuellen Anpassungsmöglichkeiten. Variable Gewichte, einstellbare Abtastraten, auswechselbare Oberscha-

len oder ein interner Speicher für Makros. Das schlägt sich auf den Preis nieder – mittlerweile kosten High-End-Nager so viel wie eine günstige DirectX-10-Grafikkarte. Wer auf solche Funktionen verzichten kann, kommt mit 20 Euro aus. Bei ganz kleinem Budget empfehlen wir die optische Maus **IntelliMouse Optical** von Microsoft für günstige 15 Euro. Im Gegensatz zu den anderen Nagern gibt es zwar keinerlei Extras wie einstellbare Abtastraten, dennoch schubsen Sie die Maus pixelgenau über das Pad. Weiterer Vorteil der **IntelliMouse**: Auch Linkshänder können dank des symmetrischen Designs zu unserem Spar-Tipp greifen.



Aufgepasst: Viele Mäuse eignen sich **nur für Rechtshänder**.

Ausstattung und Bildqualität. Unser Spar-Tipp, der 19-Zöller HannsG **HQ191DP**, kostet nur 170 Euro, löst mit 1280 mal 1024 Pixeln auf und bringt alles mit, was Spieler brauchen – nur die integrierten Boxen können Sie vergessen. Haben Sie 50 Euro mehr im Geldbeutel, empfehlen wir den günstigen 22-Zoll-Monitor **2225 S1W** von Belinea. Durch das Breitbild-Format und die höhere Auflösung von 1680x1050 sehen Sie deutlich mehr vom Spielgeschehen (siehe Bild). Manko: Mangels digitalem DVI-Eingang müssen Sie auf das allerletzte Quäntchen Bildschärfe verzichten. Samsungs **Syncmaster 226BW** (Test in 09/2007: 88 Punkte) bietet dieselbe Bildfläche und Auflösung wie das Belinea-TFT, spielt aber vor allem aufgrund der besseren Bildqualität in einer höheren Liga. Spieler mit hohen Ansprüchen sollten daher zu unserem Leistungs-Tipp für 280 Euro greifen.

25 Euro kostet unser Preis-Leistungs-Tipp: Die ebenfalls sehr präzise **Rush Mouse** von Sharkoon (Test in 05/2007: 81 Punkte) hat einen dreistufigen Laser an Bord. Besonders in Ego-Shootern macht sich ein einstellbarer Laser positiv bemerkbar – wenn Sie sich an die Handhabung gewöhnt haben. Auf Knopfdruck ändern Sie dann die Abtastgeschwindigkeit und zielen präziser. Schwachpunkt: Die **Rush Mouse** verträgt sich nicht mit dem **MTW-Pad** oder Glasunterlagen. Seit über zweieinhalb Jahren hält sich die Logitech **MX518** in unserem Einkaufsführer (Test in 05/2005, 92 Punkte). Präzision und Ergonomie sind über alle Zweifel erhaben, zumal Sie die DPI-Rate des optischen Sensors in drei Stufen verändern können – auch Hendrik spielt zu Hause noch mit dem 45-Euro-Klassiker, unserem Leistungs-Tipp.

Spar-Tipp

Produkt HannsG HQ191DP
Preis 170 Euro

Bewertung

+ voll spieleauglich + gute Farbtreue
+ DVI-Eingang & Lautsprecher - kein HDCP

Fazit Voll spieleauglicher 19-Zoll-Monitor ohne große Schwächen und mit gutem Bild - die eingebauten Boxen sind überflüssig.



Preis-Leistungs-Tipp

Produkt Belinea 2225 S1W
Preis 230 Euro

Bewertung

+ voll spieleauglich + Breitbild + insgesamt gutes Bild - kein DVI - kein HDCP

Fazit Die Bildqualität des Belinea-TFTs ist gut, aber der fehlende DVI-Eingang kostet Bildschärfe – doch das fällt in Spielen kaum auf.



Leistungs-Tipp

Produkt Samsung Syncmaster 226BW
Preis 280 Euro

Bewertung

+ voll spieleauglich + satte Farben + HDCP
+ gute Helligkeitsverteilung - kein HDMI

Fazit 22-Zoll-Oberklasse zum attraktiven Kurs: brillante Farben, sehr gute Interpolation und eine einfache Bedienung.



Spar-Tipp

Produkt Microsoft IntelliMouse Optical
Preis 15 Euro

Bewertung

+ präzise + fünf Tasten
- keine Sonderfunktionen

Fazit Der Klassiker: ohne Extras, aber mit hoher Präzision, sehr guter Verarbeitung und kompatibel zu jedem Untergrund.



Preis-Leistungs-Tipp

Produkt Sharkoon Rush Mouse
Preis 25 Euro

Bewertung

+ sehr präzise + fünf Tasten + DPI-Umschalter - Kompatibilitätsprobleme

Fazit Die Rush Mouse gleitet sehr präzise und rasend schnell über das Mauspad, verträgt sich aber nicht mit allen Unterlagen.



Leistungs-Tipp

Produkt Logitech MX518
Preis 45 Euro

Bewertung

+ extrem präzise + acht Tasten
- keine Sonderfunktionen

Fazit Die MX518 kann es auch heute noch mit jeder teureren Maus aufnehmen. Extras wie ein variables Gewicht fehlen aber.





In Bioshock bringen nicht nur die Splicer den Spieler zum Gruseln – geschickt eingesetzte **Schatten- und Tonspiele** zerrn in der Unterwasser-Stadt an den Nerven.

Lautsprecher

Nicht nur visuelle Gruseffekte sorgen für Gänsehaut im Spielzimmer, sondern vor allem eine dreidimensionale Klangkulisse.

Erst der richtige Sound macht das Spielerlebnis perfekt. Mit-tendr in, statt nur dabei! Raketen zischen an den Ohren vorbei, Pan-zer walzen tief grummelnd über Hindernisse – Raumklang zieht Spieler vollends in den Bann. Doch nicht nur die Atmosphäre profitiert von einem 5.1-Boxensystem, in Kämpfen orten Sie Gegner exakter im Raum – vor allem in Multi-player-Schlachten ein klarer Vorteil. Drei Boxen vorn, zwei hinten und ein Tieftöner – fertig ist das 5.1-System. Allerdings hat dieses Mittendr in-Gefühl seinen Preis: Unter 60 Euro finden Sie keine Boxensets, die den Raumklang adäquat rüberbringen. Sharkoons

5.1-Lösung **Audics SE 5.1** lässt Sie zwar schon in dreidimensionale Klangwelten eintauchen, vom Druck und der Präzision des mehr als doppelt so teuren **Concept E Magnum**

Power Edition (Test in 02/2007, 91 Punkte) von Teufel ist das Sharkoon-Set aber meilenweit entfernt. Auch wer am Rechner gern Videos oder Musik genießt, findet im Teufel-System das deutlich bessere Boxen-Set. Wer keinen Platz für ausladende Boxen-Installation hat oder nur wenig investieren will, sollte ein 2.1-System wie das Sharkoon **Audics SE 2.1** für 35 Euro ins Auge fassen. Im Gegensatz zu nochmals günstigeren 2.0-Boxen-Sets sorgt hier eine separate Bassbox für Zunder unterm Schreibtisch.

Spar-Tipp

Produkt Sharkoon Audics SE 2.1
Preis 30 Euro

Bewertung

➔ befriedigende Musikwiedergabe
➔ Fernbedienung ➔ kein Raumklang

Fazit Kompaktes 2.1-System mit befriedigender Musikwiedergabe. Spieler und Filmfreunde vermissen aber Surround-Boxen.

Preis-Leistungs-Tipp

Produkt Sharkoon Audics SE 5.1
Preis 60 Euro

Bewertung

➔ Raumklang ➔ längst nicht so druckvoll und präzise wie Teufel's CEM

Fazit Spieler finden im Audics SE 5.1 eine gute Surround-Anlage, Musikliebhaber greifen besser zum Teufel-Set.

Leistungs-Tipp

Produkt Teufel Concept E Magnum PE
Preis 160 Euro

Bewertung

➔ sehr guter Raumklang ➔ satter Bass
➔ komfortable Klemmanschlüsse

Fazit Kristallklare Höhen und ein druckvoller Bass verwöhnen auch anspruchsvolle Ohren – auf Jahre hinaus ein top Boxen-System.

Extras: Zum **Sharkoon Audics SE 5.1** gehört noch eine Fernbedienung und ein Info-Display.

Mauspads

Ob Glas, Metall, Plastik, Stoff oder sogar Holz – Mauspads gibt es in zig Materialien, Formen und Größen. Nur in Zusammenarbeit mit einem guten Mauspad liefern Mäuse maximale Präzision.

Bei der Wahl des Mauspads kommt es ganz auf den persönlichen Geschmack und die jeweilige Maus an. Auch die Größe des Pads sowie das verwendete Material haben Vor- und Nachteile. So gleitet die Maus nahezu unhörbar über Stoffpads wie unseren Spar-Tipp **1337 Gaming Mat** von Sharkoon (Test in 01/2008: 81 Punkte). Dafür verschleißt eine Stoffunterlage deutlich schneller als beispielsweise Hartplastik. Bei unserem Preis-Leistungs-Tipp **Compad Speedpad NG** für 15 Euro offenbart sich aber auch schnell der Nachteil der harten Oberfläche: Die Handgelenke scheuern je nach Armhaltung über die Kanten des Pads. Eine optimale Mischung aus Haltbarkeit und leiser Oberfläche bieten Kunststoffpads. Daher bekommt das Gamers Wear **Slickride** für 20 Euro unsere Leistungsempfehlung (Test in 06/2006: 87 Punkte).

Spar-Tipp

Produkt Sharkoon 1337 Gaming Mat
Preis 10 Euro

Bewertung

➔ kaum Reibungsgeräusche ➔ verrutscht nicht ➔ verschmutzt leicht

Fazit Angenehm dünnes und flexibles Mauspad mit präziser und leiser Oberfläche – Sparfüchse schlagen zu.

Preis-Leistungs-Tipp

Produkt Compad Speedpad NG
Preis 15 Euro

Bewertung

➔ sehr schnelle und präzise Oberfläche
➔ verrutscht kaum ➔ harte Kanten

Fazit Schnelles und präzises Mauspad aus nahezu verschleißfreiem Material. Die scharfen Kanten nerven bei längeren Sesselsitzungen.

Leistungs-Tipp

Produkt Gamers Wear Slickride
Preis 20 Euro

Bewertung

➔ sehr präzise und schnelle Oberfläche
➔ leise ➔ stabil ➔ teils scharfe Kanten

Fazit Nahezu perfektes Mauspad mit präziser und leiser Oberfläche. Wie beim Speedpad nerven aber die teils scharfen Kanten.

Tastaturen

Tastaturen werden vollgestopft mit Extras: Makrofunktionen, Multimedia-Zentrale, Spezialtasten für E-Mail und Co. Doch neben den Funktionen kommt es vielen Spielern auch auf die Optik an.

Wer will, kann über 160 Euro für eine Tastatur ausgeben, sinnvoll ist das aber nur in den wenigsten Fällen. Vergoldete Anschlüsse oder metallische Oberflächen rechtfertigen nie ihren saftigen Aufpreis, und bereits deutlich günstigere Modelle haben Makro-Funktionen und Sondertasten mit an Bord. Für 50 Euro bietet die **G11** (Test in 02/2007, 78 Punkte) alles, was das Spielerherz begehrt. Im Vergleich zum 20 Euro teureren großen Bruder **G15** fehlt nur das Extra-Display. Ähnliches leistet auch das 30 Euro teure **Fightboard** von Revoltec im Karbon-Look (Test in 02/2007, 66 Punkte) – auch wenn die Makro-Programmierung nur im Treiber funktioniert und nicht direkt im Spiel. Für etwa 15 Euro gibt es grundsätzliche Standard-Tastaturen wie die **G83-6105** von Cherry ohne jedweden Schnickschnack (Test in 02/2007: 69 Punkte).

Spar-Tipp

Produkt Cherry G83-6105
Preis 15 Euro

Bewertung

➔ präzise Tasten ➔ solide Verarbeitung
➔ keine Extras

Fazit Puristen und Vieltipper kommen voll auf ihre Kosten. Dafür gibt es allerdings keine Extras wie Sondertasten oder Ähnliches.

Preis-Leistungs-Tipp

Produkt Revoltec Fightboard
Preis 30 Euro

Bewertung

➔ Makro-Funktionen ➔ auswechselbare Tasten ➔ enger Tastenabstand

Fazit Schicke Optik gepaart mit sinnvollen Extras. Für den Betrag von 30 Euro klare Preis-Leistungs-Empfehlung!

Leistungs-Tipp

Produkt Logitech G11
Preis 50 Euro

Bewertung

➔ geniale Makro-Funktionen ➔ beleuchtete Tasten ➔ USB-Hub langsam

Fazit Klasse Tastatur mit vielen nützlichen Extras für Spieler, die auch als Schreibwerkzeug eine gute Figur macht.



Viele Headsets verdecken das Ohr des Spielers nicht ganz, **Nebengeräusche werden kaum gefiltert**. Umschließt das Headset das Ohr, bleibt der störende Lärm draußen.

Headsets

Gute Headsets zeichnen sich nicht nur durch guten Klang und hohen Tragekomfort aus, sie vereinfachen auch die Kommunikation im Team.

In **Call of Duty 4** hechten Sie durch enge Straßenschluchten, immer den Feind im Nacken und von allen Seiten mit Bleikugeln beharkt – ohne krachende Einschläge oder wummernde Basskanonaden bleibt von der Stimmung nicht viel übrig. Gerade wenn sich Eltern, Mitbewohner oder Nachbarn über den Kriegslärm beschweren, ist ein gutes Headset Pflicht. Zum einen liefern die Kopfhörer meist eine bessere Klangkulisse als gleich teure Boxen-Sets, zum anderen klappt auch die Kommunikation mit Mitspielern dank des eingebauten Mikrofons. Einen weiteren Pluspunkt sammeln die Kopfhörer, wenn Sie Umgebungsgeräusche effizient filtern – vor allem auf LAN-Partys unabdingbar für eine klare Verständigung mit dem eigenen Team. Fast ebenso wichtig ist ein hoher Tragekomfort. Denn drückt das Headset unangenehm, sind Kopfschmerzen und mangelnde Konzentration die Folge.

Unser Spar-Tipp, das Sharkoon **GHS1 Gamer Headset**, er-

füllt all diese Aufgaben, auch wenn Tragekomfort und Abschwächung durchaus Raum für Verbesserungen lassen. Dafür stimmt der Preis von günstigen 15 Euro. Besser macht es das 30 Euro teure **.Audio 370** von Plantronics (Test in 09/2007: 84 Punkte), das besonders durch seine exzellente Sprachübertragung überzeugt. Unterm Strich noch einen Tick besser, aber auch doppelt so teuer ist Sennheisers **PC-151**, das sich vor allem beim Klang und Tragekomfort abhebt.



Ein Headset hält **Spielelärm** in den eigenen vier Wänden.

Gamepads

Viele Sportspiele oder Action-Titel wie Prince of Persia steuern Sie nur mit einem Gamepad optimal. Bei der Präzision sind sich alle einig, bei der Tastenanordnung hingegen gibt es große Unterschiede.

Die einen schwören auf das Design des Playstation-Pads, andere favorisieren die diagonal versetzten Analogsticks des **Xbox 360 Controllers**. Zum Genrestandard gehören je zwei analoge Schultertasten und Analogsticks sowie ein digitales Steuerkreuz. Optimale Präzision und Verarbeitung bietet der kabellose **Xbox 360 Wireless Controller** von Microsoft (Test in 04/2007: 80 Punkte) für 40 Euro. Einziger Wermutstropfen: In älteren Spielen streikt oft die Rumble-Funktion.

Wer Wert auf rüttelnde Motoren legt, sollte zum 25 Euro günstigen **Wireless Gamepad** von Big Ben greifen (Test in 12/2007: 80 Punkte), auch wenn der Empfänger eine Sichtverbindung zum Pad braucht. Im Gegensatz zu den Konkurrenten setzt unser 20-Euro-Spar-Tipp Logitech **Rumblepad 2** (Test in 03/2006: 78 Punkte) auf das Playstation-Layout.

Spar-Tipp
Produkt Logitech Rumblepad 2
Preis 20 Euro
Bewertung
 + kräftiges Force Feedback + präzise Analogsticks - keine analogen Schultertasten
Fazit Sehr präzises und günstiges Gamepad im Playstation-Layout, Rennspieler vermischen die analogen Schultertasten.

Preis-Leistungs-Tipp
Produkt Big Ben Wireless Gamepad
Preis 25 Euro
Bewertung
 + analoge Schultertasten + kabellos - störanfälliger Empfänger
Fazit Angenehme Form, präzise Bedienelemente, kabellos und günstig. Wer an das Xbox-Layout gewöhnt ist, kann zugreifen.

Leistungs-Tipp
Produkt Micros.Xbox360 Wireless Controller
Preis 40 Euro
Bewertung
 + analoge Schultertasten + kabellos - schlechter Treiber
Fazit Klasse Gamepad mit hervorragender Verarbeitung. Die schlechte Rumble-Funktion trübt den Gesamteindruck.

Lenkräder & Joysticks

Früher stand in jedem Spielerzimmer ein Joystick – heute gehören sie zur aussterbenden Art. Dennoch: Engagierte Simulationsfahrer oder -flieger setzen immer noch auf spezielle Eingabegeräte.

Simulationsprofis geben Unsummen für realistische Steuerungen aus, aber auch die günstigen Vertreter Logitech **Freedom 2.4** (GS 02/2007, 84 Punkte) und Thrustmaster's **Flightstick X** (Test in dieser Ausgabe: 73 Punkte) erfüllen ihren Zweck.

Lenkräder brauchen Sie zwingend für Simulationen wie **GTR 2**. Fahren Sie bereits mit dem Speedlink **4in1 Leather Force Feedback** (Test in 02/2005, 72 Punkte) gut, reagiert das Logitech **Momo Racing FF** (Test in 02/2005, 80 Punkte) noch deutlich präziser. **HW**

Spar-Tipp
Produkt GHS1 Gamer Headset
Preis 15 Euro
Bewertung
 + gute Klang- und Sprachqualität - keine Nebengeräuschdämmung - Tragekomfort
Fazit Solides 15-Euro-Headset für Sprachfische. Musikliebhaber sollten aber unseren Preis-Leistungs-Tipp wählen.

Preis-Leistungs-Tipp
Produkt Plantronics .Audio 370
Preis 30 Euro
Bewertung
 + sehr gute Sprachqualität + angenehmer Komfort - keine Nebengeräuschdämmung
Fazit Hoher Tragekomfort, druckvoller Klang sowie gute Sprachübertragung machen das .Audio 370 für Spieler empfehlenswert.

Leistungs-Tipp
Produkt Sennheiser PC-151
Preis 50 Euro
Bewertung
 + gute Klang- und Sprachqualität + hoher Komfort - keine Nebengeräuschdämmung
Fazit Das Headset PC-151 von Sennheiser überzeugt mit klarer Sprachqualität und bestem Klang, kostet aber 50 Euro.

Spar-Tipp
Produkt Thrustmaster Flightstick X
Preis 25 Euro
Bewertung
 + ordentliche Präzision - verrutscht - kein Force Feedback
Fazit Hat alles, was Spieler brauchen, verrutscht aber leicht. Dennoch ist der Flightstick X für Gelegenheitspiloten sein Geld wert.

Preis-Leistungs-Tipp
Produkt Logitech Freedom 2.4
Preis 55 Euro
Bewertung
 + sehr präzise + kabellos + standfest - kein Force Feedback
Fazit Präziser und unverwüster Joystick mit Funkverbindung. Zum Preis von 55 Euro klare Preis-Leistungs-Empfehlung!

Spar-Tipp
Produkt Speedlink 4in1 Force Feedback
Preis 60 Euro
Bewertung
 + rutschfest + kompatibel zu PS2 und Xbox - teils billig wirkende Bauteile
Fazit Ausreichend präzise, stabil, gut ausgestattet und günstig – das 4in1 Leather ist verdienter Spar-Tipp!

Preis-Leistungs-Tipp
Produkt Logitech Momo Racing Wheel FF
Preis 100 Euro
Bewertung
 + sehr präzise + stabil + gutes Force Feedback + Schaltknäufel
Fazit Sehr gut verarbeitetes Lenkrad mit vielen Extras und sehr hoher Präzision, aber nur wenigen Knöpfen.